



Lehrpreise der Universität Graz 2020/21 **Fokus: Kompetenzorientiert lehren und prüfen**

Begründungen der Jury

Victoria Eibinger: English for Academic Purposes

Preis: Digitaler Lehrpreis der Universität Graz „Digitale Lehre: Ausgezeichnet!“ 2020/21

Ins Rennen um den digitalen Lehrpreis „Digitale Lehre: Ausgezeichnet!“ 2020/21 gingen Lehrveranstaltungen, in denen Lehr-/Lerntechnologien wie z.B. das Lernmanagementsystem Moodle, die Prüfungssoftware Perception, Videokonferenzsysteme oder Audience Response Systems besonders innovativ zur Erbringung von Leistungsnachweisen eingesetzt wurden. Die prämierte Lehrveranstaltung ist ein Kurs aus der Anglistik. Ziel dieser Pflichtlehrveranstaltung war es, Bachelorstudierenden die nötigen Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, um akademische Texte in englischer Sprache zu verfassen. Der Fokus lag dabei auf dem spezifischen Stil und Vokabular akademischer Texte.

Die Lehrende hielt die Lehrveranstaltung vollständig digital ab. Dabei kombinierte sie synchrone Einheiten mit asynchronen Lernmöglichkeiten. Die Leistungsbeurteilung basierte auf zwei schriftlichen Online-Prüfungen in der Mitte und am Ende des Semesters, kontinuierlicher Mitarbeit und Hausübungen. Für die Hausübungen und Prüfungen setzte die Lehrende Moodle ein – je nach Fokus mit unterschiedlichen Prüfungsmodalitäten. Zum Beispiel beantworteten die Studierenden Quizfragen beantwortet oder schrieben Blogbeiträge. Diesen Methoden- und Technologiemix befand die Jury als äußerst positiv, vor allem da er optimal auf das Erreichen der Lernziele abgestimmt war.

Als Entscheidungskriterium zählte für die Jury unter anderem, ob die Studierenden in einer Lehrveranstaltung detailliert und frühzeitig über die Bewertungskriterien informiert worden waren. Dass die Lehrende dies optimal umsetzte, zeigt folgende Aussage einer Studierenden: “This course was more transparent in the way of what was expected of us and how we can improve the required skills than any other course!”

Aus den Rückmeldungen der Studierenden ging außerdem hervor, dass sich die Lehrende auch durch ihr präzises Feedback auf Hausübungen und Prüfungen auszeichnete. Damit zeigte sie den Studierenden auf, in welchen Kompetenzbereichen sie sich noch weiterentwickeln können. So meinte beispielsweise ein Studierender: “The feedback was kind and personal and I appreciated the constructive criticism a lot since it helped me improve my skills.” Als besonders innovativ und stimmig beurteilte die Jury das von der Lehrenden eingesetzte Video-Feedback. Um möglichst genau auf die einzelnen Studierenden einzugehen und sie auf ihre Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten hinzuweisen, bekamen alle Studierenden auf ihre erste Hausübung individuelles Feedback in Form eines Videos, das den Bildschirm der Lehrenden während der Korrektur zeigte. Sie erklärte den Studierenden dabei genau, welche Fehler sie gemacht hatten – Verbesserungsvorschläge inklusive. Jedes Mal war auch positives Feedback dabei, um die Studierenden zu motivieren und gelungene Aspekte hervorzuheben. Dieses



Lehrpreise der Universität Graz 2020/21
Fokus: Kompetenzorientiert lehren und prüfen

Begründungen der Jury

Video-Feedback wurde von den Studierenden sehr geschätzt, wie auch folgende Rückmeldung zeigt: “I really liked her explanations and improvement ideas for every mistake I made. I really had the feeling that she took your time to give me the best feedback.”

Für die Jury war deutlich erkennbar, dass die Lehrende Leistungsnachweise nicht nur einsetzte, um Noten zu vergeben, sondern damit auch die Weiterentwicklung der Studierenden und deren Kompetenzen gezielt förderte. Dies, in Kombination mit einem elaborierten Lehrkonzept und einem studierendenorientierten Lehrverständnis, ergibt für die Jury eine auszeichnungswürdige Lehrveranstaltung.



Lehrpreise der Universität Graz 2020/21 **Fokus: Kompetenzorientiert lehren und prüfen**

Begründungen der Jury

Sandro Keller: Physikalische Chemie für Studierende der Molekularbiologie

Preis: Lehrpreis der Universität Graz „Lehre: Ausgezeichnet!“ 2020/21

Die Lehrveranstaltung „Physikalische Chemie für Studierende der Molekularbiologie“ ist aus Sicht der Jury ein Paradebeispiel dafür, wie kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen in einer Vorlesung vorbildhaft umgesetzt werden kann. Die Vorlesung, bei der sich alles um die physikochemischen Grundlagen der Struktur, Dynamik und Interaktion von Biomolekülen dreht, ist als Pflichtlehrveranstaltung im Bachelorstudium Molekularbiologie angesiedelt und wird in der Regel von Studierenden im dritten Semester absolviert.

„Richtig viel Spaß!“, „Faszination für das Stoffgebiet!“, „Purer Enthusiasmus!“ – wenn sich Worte wie diese im Feedback der Studierenden finden, ist das schon ein Hinweis darauf, dass es sich um eine Vorlesung handeln muss, bei der es dem Lehrenden sehr gut gelang, seine eigene Begeisterung für das Fach an die Studierenden weiterzugeben. „Die Art und Weise wie der Professor die Themen vermittelt, ist einzigartig. Er schafft es, jeden zu begeistern und zu fesseln. Noch nie habe ich Physik so interessant und verständlich vermittelt bekommen.“ Neben der Begeisterungsfähigkeit des Lehrenden war es vor allem die ausgezeichnete didaktische Vorgehensweise, die sich für die Jury als bemerkenswert erwies. Dazu meinte eine Studierende: „Es wird im Vergleich zu anderen Lehrveranstaltungen vermehrt darauf Wert gelegt, dass die Studierenden den Stoff wirklich verstehen. Außerdem werden Hintergründe aufgedeckt und der Vortragende versucht zu verhindern, dass Studierende stumpf auswendig lernen und in Formeln einsetzen, ohne zu verstehen, was diese überhaupt im Detail bedeutet.“ Der Lehrende erklärte neue komplexe Inhalte auf verständliche Art und Weise, wiederholte zu Beginn jeder Vorlesung die zuletzt besprochenen Inhalte und bereitete Lernunterlagen strukturiert auf. Außerdem stand er jederzeit für Fragen zur Verfügung, wie viele Studierende in der Evaluierung positiv erwähnten.

Zusätzlich zur Vorlesung bot der Lehrende freiwillige Übungsstunden, was aus Sicht der Jury für das besonders große Engagement des Lehrenden spricht. Die in den Übungsstunden besprochenen Fragen ähnelten inhaltlich, in ihrem Umfang und ihrem Schwierigkeitsgrad den späteren Prüfungsfragen, sodass die Studierenden von Anfang an sehr genau wussten, was von ihnen erwartet wird. Dazu ein Studierender: „Der Lehrende hat uns zu jedem Kapitel Übungsbeispiele zusammengestellt und diese auch detailliert in den Kontaktstunden bzw. Online-Vorlesungen ausgearbeitet. Mit diesen Übungsbeispielen konnte man den eigenen Lernerfolg direkt abprüfen und hatte so eine sehr gute Grundlage für die Prüfungsvorbereitung.“



Lehrpreise der Universität Graz 2020/21
Fokus: Kompetenzorientiert lehren und prüfen

Begründungen der Jury

Der Lehrende sieht in der klaren, frühzeitigen und offenen Kommunikation aller Rahmenbedingungen ein Leitprinzip seiner Lehre. Wie viele und welche Art von Fragen in einer Prüfung gestellt werden, sollen Studierende vorab wissen, um sich zielgerichtet vorbereiten zu können. In diesem Sinne lautete auch eine studentische Rückmeldung: „Ich wusste genau, wie ich für die Prüfung lernen musste und was von mir verlangt wurde.“ Die Prüfungsfragen selbst waren aus Perspektive der Jury äußerst durchdacht formuliert und gut an den Lernzielen ausgerichtet. Insgesamt beurteilte die Jury das dargestellte Lern- und Prüfungssetting als optimal für den studentischen Kompetenzerwerb entschied sich deshalb dafür, die Lehrveranstaltung mit einem Lehrpreis auszuzeichnen.



Lehrpreise der Universität Graz 2020/21 Fokus: Kompetenzorientiert lehren und prüfen

Begründungen der Jury

Christoph Romirer: Verwaltungsrecht und Verwaltungslehre

Preis: Lehrpreis der Universität Graz „Lehre: Ausgezeichnet!“ 2020/21

Der Kurs „Verwaltungsrecht und Verwaltungslehre“ machte Studierende mit konkreten Problemstellungen des österreichischen Verwaltungsrechts vertraut und bereitete auf eine große Fachprüfung vor. „Das Engagement des Lehrenden trieft aus dem Lehrkonzept heraus!“, meinte ein Jurymitglied zum eingereichten Lehrkonzept. Und so war die Diskussion, ob gerade diese Lehrveranstaltung mit einem Lehrpreis ausgezeichnet werden sollte, eine äußerst kurze. Neben der außerordentlich hohen Beteiligung der Studierenden an der Lehrveranstaltungsevaluierung und den durchwegs positiven Bewertungen war für die Jury vor allem der enge Bezug zum Lehrpreisfokus ausschlaggebend für die Auszeichnung. Aus dem Lehrkonzept und den studentischen Rückmeldungen ging hervor, dass Lernziele, Lehrmethoden und Leistungsnachweise eng verzahnt waren. In der Lehrveranstaltung erwarben die Studierenden Kompetenzen bei der Falllösung, der schriftlichen und mündlichen juristischen Argumentation sowie im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens. Dies alles unterstützte der Lehrende durch unterschiedliche Prüfungsmodalitäten. Neben der Abschlussklausur konnten die Studierenden auf vielfältige Art und Weise mitarbeiten: mündlich in den Online-LV-Einheiten, schriftlich, durch Entscheidungsbesprechungen einschlägiger Verwaltungsgerichtshof und über Multiple-Choice-Tests. Dazu äußerte sich ein Studierender folgendermaßen: „Die drei Arbeitsmodelle haben super ineinandergegriffen, sodass es auch für jemanden, der nicht gerne nur mündlich mitarbeitet, gut möglich war, Arbeitspunkte zu sammeln. Zudem wurde ich bestens auf die Prüfung vorbereitet. Das hervorragende, äußerst faire und nachvollziehbare Beurteilungsschema ist besonders hervorzuheben!“ Für die Jury zeigte sich, dass der Lehrende die unterschiedlichen Prüfungsmodalitäten didaktisch sinnvoll einsetzte und diese so wählte, dass Studierende in ihrem Kompetenzerwerb unterstützt wurden.

Im Zuge der Lehrveranstaltungsevaluierung betonten die Studierenden mehrfach das angenehme Arbeitsklima, das dazu beigetragen hat, sich gerne an der Lehrveranstaltung zu beteiligen und sie ermutigte, Fragen zu stellen – und das sogar im Online-Setting. „Die LV war – ganz im Geiste der Universität – von kollegialem Umgang geprägt.“, so eine Studierende.

Positiv fiel der Jury auch die exzellente Rückmeldungskultur des Lehrenden auf. So gab der Lehrende ausführlich Feedback und informierte die Studierenden über Moodle kontinuierlich über ihre Arbeitsleistung. Der Kurs war damit geprägt von Transparenz und Fairness bei gleichzeitiger Kompetenzorientierung, wie auch folgendes studentische Zitat verdeutlicht: „Der Lehrende hat den Kurs auf einem fachlich sehr hohen Niveau abgehalten und dafür gesorgt, dass die Rahmenbedingungen für den maximalen Lernerfolg optimal gegeben waren. Ich habe noch nie in einem Kurs so viel gelernt, mich einbringen können und gleichzeitig so viel Spaß



Lehrpreise der Universität Graz 2020/21
Fokus: Kompetenzorientiert lehren und prüfen

Begründungen der Jury

gehabt!“ Für seine exzellente didaktische Herangehensweise verleiht die Jury Christoph Romirer den Lehrpreis „Lehre: Ausgezeichnet!“ 2020/21. Herzliche Gratulation!



Lehrpreise der Universität Graz 2020/21 **Fokus: Kompetenzorientiert lehren und prüfen**

Begründungen der Jury

Elena Stuhlpfarrer: Wissenschaftliches Arbeiten

Preis: Anerkennungspreis der Universität Graz 2020/21

Elena Stuhlpfarrer wird für das Bachelor-Proseminar „Wissenschaftliches Arbeiten“ mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Das durchdachte Lehrkonzept beeindruckte die Jury und zeigte außerdem das vorbildhafte didaktische Verständnis der Lehrenden. Unter anderem setzte sie das Constructive Alignment – also die Passung von Lernziel, Methode und Leistungsüberprüfung – bestens um. Auf die Frage, wodurch sich diese Lehrveranstaltung positiv von anderen Lehrveranstaltungen abhebt, antwortete eine Studierende: „Durch die abwechslungsreiche Gestaltung der Lehrveranstaltung (Gruppen-/ Einzelübungen, Quiz, Puzzle, ...). Außerdem war die LV gut organisiert und transparent aufgebaut. Es wurde sehr verständlich erklärt und man hat gemerkt, dass sich unsere Vortragende sehr viel Mühe gegeben hat.“ Elena Stuhlpfarrer gelang es, eine Lehrveranstaltung, die für StudienanfängerInnen inhaltlich oft als mühsam wahrgenommen wird, interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Dies alles macht die Lehrveranstaltung auszeichnungswürdig. Herzliche Gratulation zum Anerkennungspreis!

Christopher Pollin: Grundfragen der Informatik

Preis: Anerkennungspreis der Universität Graz 2020/21

Christopher Pollin überzeugte die Jury mit der Master-Lehrveranstaltung „Grundfragen der Informatik“. Eine Herausforderung in dieser VU war, dass sich die Studierenden sehr stark hinsichtlich ihrer Informatik-Vorkenntnisse unterschieden. Diese heterogenen Eingangsvoraussetzungen berücksichtigte der Lehrende in vorbildhafter Art und Weise. Dazu ein Studierender: „Das Niveau der Studierenden reichte von kompletten Neulingen bis hin zu Programmierprofis. Dennoch ist es dem Lehrenden mittels vieler unterschiedlicher Tools (Moodle, (Zusatz-)Aufgaben, Screencasts) sowie den Online-Meetings gelungen, alle herauszufordern und zu (Höchst-)Leistungen anzuspornen.“ Beeindruckt war die Jury auch von der klaren Umsetzung des Constructive Alignments, der angenehmen Feedbackkultur, dem Willen, Neues in der Lehre auszuprobieren, und dem engagierten Herangehen des Lehrenden. Zudem unterstützte der Lehrende die Kommunikation zwischen den Studierenden, indem er diverse Kommunikationskanäle in die Lehre integrierte. Herzliche Gratulation zum Anerkennungspreis!